



Rathaus Umschau

Freitag, 16. August 2019

Ausgabe 155

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Rosch Haschana: Ein süßes Neujahr	2
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche	2
Baustellen aktuell	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	4
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 20. August, 8.50 Uhr, Eingang ehemalige Bayernkaserne, Heidemannstraße 50

Wie kann städtisches Recycling heute funktionieren? Welche neuen Möglichkeiten gibt es? Kommunalreferentin Kristina Frank stellt zusammen mit einer Vertretung der Hochschule München das neue Recyclingkonzept in der ehemaligen Bayernkaserne vor. Das Abbruchmaterial aus der Baufeldfreimachung der Kaserne wird zu neuem Baumaterial verarbeitet: ein Kreislauf entsteht.

Treffpunkt um 8.50 Uhr ist am Eingang der ehemaligen Bayernkaserne, in der Nähe der Bushaltestelle Grusonstraße. Start der Pressekonferenz ist um 9 Uhr in Haus 8.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Meldungen

„Ein süßes Neujahr“: Kinderworkshop im Jüdischen Museum

(16.8.2019) Am Dienstag, 3. September, und am Donnerstag, 5. September, lädt das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren jeweils von 10 bis 12 Uhr zum Kinderworkshop „Ein süßes Neujahr“ ein.

Das jüdische Jahr beginnt süß, mit Honigkuchen, Äpfeln mit Honig und einer ganz besonderen Frucht: dem Granatapfel. Die Teilnehmer erfahren, was es mit dieser Tradition auf sich hat und basteln gemeinsam Neujahrsgrußkarten für süße Grüße zum neuen Schuljahr. Die Teilnahme am Kinderworkshop ist kostenlos, der Eintritt entfällt.

Anmeldung per E-Mail an fuehrungen.jmm@muenchen.de oder telefonisch unter 233-29402 erwünscht.

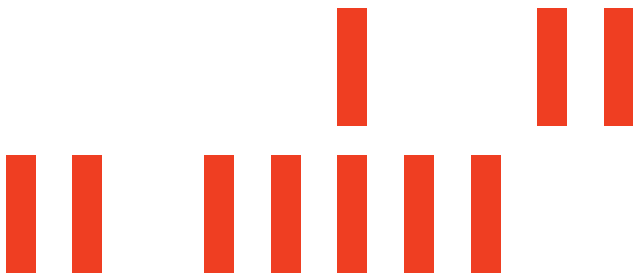
Mehr Informationen unter www.juedisches-museum-muenchen.de.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 21. August

9.00 Uhr

Verwaltungs- und Personalausschuss als
Feriensenat – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 16. August 2019

Theresienstraße und Amalienstraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke verlegen in mehreren Bauphasen eine Fernkälteleitung. **Vom 19. August bis 28. September 2019** ist die Theresienstraße ab der Ludwigstraße bis zur Fürstenstraße in Fahrtrichtung West einbahn geregelt. Die Amalienstraße ist zwischen Oskar-von-Miller-Ring und Theresienstraße für den Autoverkehr gesperrt.

Dachauer Straße / Gröbenzeller Straße (Moosach)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch und saniert die Fahrbahn.

Vom 19. August bis 9. September ist in der Dachauer Straße auf Höhe der Gröbenzeller Straße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet. Die Durchfahrt von der Moosburger- und Gröbenzeller Straße auf die Dachauer Straße ist nicht möglich.

Barlachstraße / Klopstockstraße (Milbertshofen)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch und saniert in zwei Bauphasen die Fahrbahn.

Vom 19. August bis 20. September sind in der ersten Bauphase die Klopstockstraße und der östliche Teil der Barlachstraße gesperrt. In der zweiten Bauphase ist der westliche Teil der Barlachstraße zwischen der Belgradstraße und der Pfennigparade gesperrt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. August 2019

Weitere Unterstützung von Alleinerziehenden im Kita-Bereich prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 5.12.2018

Die Münchner Bürgerbüros entlasten - Wie kann eine Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden erfolgen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt (CSU-Fraktion) und Marian Offman (damals CSU-Fraktion) vom 23.5.2019

Weitere Unterstützung von Alleinerziehenden im Kita-Bereich prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 5.12.2018

Antwort Referat für Bildung und Sport:

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 5.12.2018 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrem Antrag baten Sie um Prüfung, wie die Stadtverwaltung Alleinerziehende bei der Kindertagesbetreuung weiter unterstützen könne. Die Entlastung solle die Suche nach einem geeigneten Kinderbetreuungsplatz, aber auch kurzfristig flexible Bedarfe in der Kinderbetreuung umfassen. Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Im Rahmen der Platzvergabe in den städtischen Kindertageseinrichtungen sowie in satzungsgebundenen Einrichtungen weiterer Träger wird durch die entsprechende Regelung in der Satzung sichergestellt, dass Alleinerziehende im Hinblick auf den Betreuungsbedarf ihrer Kinder keinesfalls schlechter gestellt werden als Elternpaare. Um dies zu erreichen, wird einem Kind einer alleinerziehenden Person die Dringlichkeit, die sich aus den Lebensumständen der alleinerziehenden Person und ihres Kindes ergibt, in voller Höhe berücksichtigt, während bei Elternpaaren nur die Dringlichkeit desjenigen Elternteils mit der niedrigeren Dringlichkeit bei der Entscheidung über die Platzvergabe zugrundegelegt wird (§ 4 Abs. 1 der Kindertageseinrichtungssatzung und der Tagesheimsatzung).

Sollte im Einzelfall den individuellen Besonderheiten im Lebenssachverhalt einer oder eines Alleinerziehenden mit den satzungsgemäßen Kriterien der Platzvergabe nicht ausreichend Rechnung getragen werden können, kann die Einrichtungsleitung in Abstimmung mit ihrer übergeordneten Ebene

eine Platzvergabe in Abweichung von den Rang- und Dringlichkeitsstufen vornehmen (jeweils § 2 Abs. 2).

Die Elternberatungsstelle (KITA bzw. A-4 für den Grundschulbereich) im Referat für Bildung und Sport berät alle Münchner Eltern rund um Fragen zum Thema Kindertagesbetreuung. Sie ist aber zudem auch spezialisiert auf Frage- und Problemstellungen Alleinerziehender und kann diesen somit eine passgenaue Beratung anbieten, die auf ihre besonderen Bedürfnisse eingeht. Bei besonderem, akutem Bedarf an schnellstmöglicher Vermittlung eines Platzes kann die Elternberatungsstelle auf Ad-hoc-Plätze zugreifen.

Bei Kindern, die eine Kindertageseinrichtung bereits besuchen, wird sich die Einrichtungsleitung stets bemühen, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Kapazitäten sowie der geltenden Mindestbuchungszeiten und der Öffnungs- und Kernzeiten der Einrichtung auf die Buchungszeitenwünsche der Eltern einzugehen – dies selbstverständlich auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass bei Alleinerziehenden eben kein zweiter Elternteil zur Verfügung steht. Auch eine Änderung der Buchungszeiten ist im Laufe des Kindertageseinrichtungsjahres möglich.

Das maßgebliche Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sieht eine flexible Buchung nicht vor. Die Einrichtungen würden deshalb bei einer solchen Praxis den Verlust von Fördergeldern riskieren. Ein geeignetes Angebot für kurzfristige, besonders flexible Lösungen stellt ggf. eine Tagespflege für das Kind dar – hierzu erhalten die Betroffenen Rat und Information über das zuständige Sozialbürgerhaus.

Alleinerziehende werden seitens der Elternberatung darauf hingewiesen, dass nicht an die Satzung gebundene Träger grundsätzlich flexibler auf die individuellen Bedarfe der Eltern eingehen können.

Da es Alleinerziehenden erfahrungsgemäß noch deutlich schwerer als Elternpaaren fällt, Schließzeiten der Kindertageseinrichtung mit dem eigenen Urlaub abzudecken, kommt die Möglichkeit einer Ersatzbetreuung bei Schließung in einer anderen Einrichtung (jeweils § 10 Abs. 3) gerade auch Alleinerziehenden zugute.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Münchner Bürgerbüros entlasten – Wie kann eine Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden erfolgen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt (CSU-Fraktion) und Marian Offman (damals CSU-Fraktion) vom 23.5.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihre Anfrage vom 23.5.2019 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Dem KVR kommt bei der Wahrnehmung und Bewertung der Leistungen der Münchner Stadtverwaltung eine grundlegende Bedeutung zu. Unzumutbare Wartezeiten frustrieren nicht nur die KVR-Mitarbeiter und führen zu erhöhten Fehlzeiten, sondern führen auch zu einem negativen Bild der gesamten Stadtverwaltung bei den Münchnerinnen und Münchnern. Dabei hat das KVR mehrere Maßnahmen ergriffen, um die anfallende Arbeit bewältigen zu können. So werden z.B. Termine in den Bürgerbüros und der Führerscheinstelle online vergeben, damit kein Vorsprechender mehrere Stunden Wartezeit am Vorsprachetag einplanen muss, um sein Anliegen erledigen zu können. Die Realität zeigt aber, dass die anfallenden Arbeiten damit nicht in den Griff zu bekommen sind. Anstatt mehrerer unakzeptabler Stunden Wartezeit am Vorsprachetag, warten die Münchnerinnen und Münchner nun monatelang zuhause auf einen Vorsprachetermin. Diese Wartezeiten sind für die Betroffenen nicht nur lästig, sie führen mitunter auch zu rechtlich zu prüfenden Umständen (beeinflussen die Wartezeiten beispielsweise das Wählerverzeichnis) oder massiven persönlichen Benachteiligungen (z.B. bei Änderungen von Fahrerlaubnissen). Vielfach lassen sich Behördengänge auch nicht monatelang im Voraus planen.

Fakt ist: In mehreren Aufgabenbereichen sind Termine auf Monate hin ausgebucht. Die seit Kurzem wieder möglichen Spontanbesuche erfordern wie früher mitunter unangemessene Wartezeiten am Vorsprachetag. Das entspricht nicht dem Service, den sich die Bürgerinnen und Bürger vorstellen und auch nicht dem Anspruch des KVR. Zudem weckt das Bevölkerungswachstum Münchens ebenfalls nicht die Hoffnung, dass sich die Situation befriedigend entwickelt.

Zu vielen Themen arbeitet die Metropolregion München inzwischen immer enger zusammen. Wenn die Aufgaben und Kosten klar abgegrenzt und definiert werden können, sollte für beide Seiten eine Win-win-Situation ent-

stehen. Einen weiteren positiven Effekt hätte die Umsetzung dieser Idee: Die Verkehrsinfrastruktur in der Innenstadt würde ebenfalls entlastet. Ein genaueres Betrachten ist sie jedenfalls wert.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit den an München angrenzenden Gemeinden ein Pilotprojekt zu entwickeln, so dass Bürgerangelegenheiten von Münchnerinnen und Münchnern auch dort erledigt werden können?

Antwort:

Für den Vollzug des Melderechts sowie des Pass- und Ausweisrechts sind die Gemeinden zuständig, in denen die Personen mit Hauptwohnung gemeldet sind. Nach dem Pass- und Ausweisrecht muss im Ausnahmefall eine unzuständige Behörde dann tätig werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Wird der wichtige Grund allerdings von der unzuständigen Behörde verneint, muss und darf sie nicht tätig werden.

Weiterhin ist es zwingend vorgeschrieben, dass die andere Passbehörde, bevor sie tätig wird, eine Ermächtigung der zuständigen Behörde einholt. Das Erfordernis eines wichtigen Grundes, einer vor einem Tätigwerden einzuholenden Ermächtigung der originär zuständigen Behörde, weitere Abstimmungserfordernisse und unterschiedliche Erreichbarkeiten/Öffnungszeiten in den Behörden stehen einer möglichen Beschleunigung entgegen. Es ist auch zu beachten, dass bei Ausstellung durch eine unzuständige Behörde die doppelte Gebühr für den Pass/Ausweis anfällt.

Wenn eine Abgabe tatsächlich erfolgt und die Bürgerin/der Bürger bereit ist, die doppelte Gebühr zu entrichten, führt dies bei der abgebenden Behörde zu zusätzlicher Mehrarbeit:

Im Anschluss an eine Handlung durch eine andere Behörde muss eine aufwändige manuelle Nachbearbeitung im eigenen Passregister erfolgen. Durch den Wegfall von Vorsprachen zur Pass- und Ausweisbeantragung würde zwar eine Entlastung bei den persönlichen Vorsprachen eintreten, der zusätzliche Aufwand zur Erteilung einer Ermächtigung und die erforderlichen Nacharbeiten zur Aktualisierung des Registers würden diese Entlastung aber wieder aufheben.

Aus den vorstehend genannten Gründen macht es derzeit keinen Sinn, ein Pilotprojekt zu entwickeln.

Frage 2:

Welche rechtlichen Hürden bestehen und wie lässt sich für das hierfür erforderliche Personal, die Nutzung von Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine Lösung finden. Da insbesondere die getrennten Melderegister eine besondere Herausforderung darstellen, ist darauf zu achten, dass für die KVR-Mitarbeiter kein zusätzlicher Bürokratieaufwand entsteht. Maßnahmen auf der Basis einer deutlich voranschreitenden Entwicklung in der Digitalisierung sind selbstverständlich zu präferieren.

Antwort:

Es bestehen folgende gesetzliche Regelungen und organisatorische Voraussetzungen in den einzelnen Rechtsgebieten:

- Meldewesen

Im Meldewesen ist es derzeit rechtlich nicht möglich, das Melderegister einer anderen Gemeinde fortzuschreiben. Somit können keine melderechtlichen Vorgänge (An-, Um-, Abmeldung) in einer anderen Gemeinde bearbeitet werden.

- Pass- und Ausweiswesen

Die Ausstellung eines Pass- bzw. Personalausweises durch eine örtlich unzuständige Behörde (andere Gemeinde) ist im Ausnahmefall möglich. Aber auch hier ist kein Zugriff einer anderen Gemeinde auf das Register möglich. Wie bereits zu Frage 1 ausgeführt, hat dies erhebliche Nacharbeiten bei beiden Behörden zur Folge. Bei der örtlich unzuständigen und der abgebenden Behörde sind Parallelerfassungen und später manuelle Nachtragungen erforderlich.

- Beglaubigungen

Aktuell gibt es nur eine Dienstleistung, die auch außerhalb des Bürgerbüros durchgeführt werden könnte: Beglaubigungen von Unterschriften und Dokumenten können von jeder siegelführenden Behörde vorgenommen werden.

Die Personalsituation in den Bürgerbüros des Kreisverwaltungsreferats ist aktuell sehr angespannt. Eine hohe Fluktuationsrate, aber auch der Fachkräftemangel sind zu beachten. Eine Entlastung in den Bürgerbüros könnte in diesem Zusammenhang nur durch eine personalneutrale Aufgabenverlagerung erreicht werden. Die Entsendung von Personal, die Nutzung anderer Räumlichkeiten und Fachverfahren, würde daher keine Entlastung darstellen, sondern vielmehr wegen der erforderlichen Organisationsauf-

wände und Abstimmungserfordernisse zu einem unverhältnismäßigen Mehraufwand führen.

Durch künftige Online-Dienstleistungen besteht ein großes Potenzial, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre behördlichen Dienstleistungen sogar von Zuhause aus beantragen und erhalten können. Hierzu bedarf es in vielen Fällen gesetzlicher Änderungen, für die sich das Kreisverwaltungsreferat sehr einsetzt und hierfür in den jeweiligen Arbeitsgruppen auf Bundesebene mitwirkt.

Als Beispiel kann die Ummeldung einer Wohnung angeführt werden. Im Anschluss an die Ummeldung muss auch die Adresse im Personalausweis geändert werden. Damit die Bürgerinnen und Bürger nach einer Online-Ummeldung nicht doch noch wegen der Adressänderung auf dem Ausweisdokument und der Änderung im elektronischen Chip in der Behörde vorsprechen müssen, muss das Personalausweisgesetz geändert werden. Ohne diese rechtliche Änderung ist eine Online-Ummeldung für potentielle Nutzerinnen und Nutzer nicht attraktiv.

Frage 3:

Wie kann das Referat für Informationstechnologie (RIT) eingebunden werden, um beratend die Prozesse mit ihren digitalen, technischen Notwendigkeiten zu begleiten und zu entwickeln?

Antwort:

Das IT-Referat (RIT) ist bereits in vielfältiger Weise im Rahmen der Digitalisierung der Geschäftsprozesse eingebunden. So findet unter anderem ein regelmäßiger Austausch im Rahmen des E/O-Government-Projektes und im Rahmen der stadtweiten und KVR-spezifischen Digitalisierungsstrategie statt. Aber auch in konkreten Einzelmaßnahmen zur weiteren Digitalisierung der Geschäftsprozesse des Kreisverwaltungsreferats ist das RIT im Rahmen der Anforderungsbearbeitung und der technischen Machbarkeit beratend immer involviert. Bereits jetzt können im Rahmen vorhandener technischer Möglichkeiten, z.B. durch den Einsatz mobiler Endgeräte sog. Full-VPN-Clients oder bereits vorhandener E-Government-Lösungen, Verwaltungsvorgänge der LHM aus technischer Sicht ortsunabhängig angeboten werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen zufriedenstellend beantworten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 16. August 2019

Skatebereich in Maxvorstadt oder Schwabing

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Paul-Heyse-Unterführung, die Sechste!, wann und wie geht es mit dem Schandfleck endlich weiter? Wieder ein Jahr ohne Änderung vorbei!

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 14.08.2019

Skatebereich in Maxvorstadt oder Schwabing

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob für Skater*innen in der Maxvorstadt bzw. in Schwabing ein Standort gefunden werden kann, wo eine entsprechende Anlage eingerichtet werden kann, so dass diese ohne erhebliche Belastungen der Anrainer*innen ihrem Hobby nachgehen können.

Der zuständige Bezirksausschuss und Vertreter*innen bzw. Organisationen der Münchner Skateszene sollen in die Überlegungen einbezogen werden.

Bei allen Planungen ist auf eine naturnahe Gestaltung unter Erhalt des ökologischen Wertes der Fläche zu achten.

Begründung

Zuletzt kam es zwischen Skater*innen und Anwohner*innen rund um den Josephsplatz zu Streitigkeiten aufgrund der Lärmentwicklung durch das Skaten. Die Aufstellung von Blumenkübeln auf dem Platz hat diese Zwiſtigkeiten insoweit beendet, dass dort nun nicht mehr geskated werden kann und für Anrainer*innen so keine Störungen mehr entstehen.

Der Anwohnerschutz u.a. vor Lärmentwicklung hat auch in urbanen Gebieten einen hohen Stellenwert. Um die Zwiſtigkeiten in dieser Umgebung final auszuräumen, sollte jedoch auch für die Skater*innen eine zufriedenstellende Lösung geschaffen werden, da auch Sport- und Freizeitangebote in der Stadt einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten.

Die Verwaltung soll daher einen geeigneten Alternativstandort in der Nähe suchen und als Skate-Bereich aufbereiten, beispielsweise könnten eine kleinere Halfpipe und einige Trickhindernisse angelegt werden.

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Auch die Wiese im nördlichen Bereich der Alten Pinakothek soll dahingehend geprüft werden, sie könnte sich aufgrund ihrer Größe und der durchaus gegebenen Entfernung zu Wohnbebauung dafür eignen, einen Bereich für Münchens Skater*innen aufzunehmen, auch wenn sie nicht in städtischem Besitz ist.

Es soll daher geprüft werden, ob die Einrichtung eines Skateparks an dieser Stelle in die Ergebnisse des vor einiger Zeit durchgeführten Bürgergutachten zur Gestaltung des Kunstareals integrierbar ist. In diesem Fall wird der Oberbürgermeister gebeten, sich mit dem Freistaat Bayern ins Benehmen zu setzen, um sich für die Errichtung einer solchen Anlage auf der Grasfläche zwischen Alter Pinakothek und Theresienstraße einzusetzen.

gez.

Verena Dietl
Hans Dieter Kaplan

Julia Schönfeld-Knor
Renate Kürzdörfer

Stadtratsmitglieder

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE

16.08.2019

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Paul-Heyse-Unterführung, die Sechste!, wann und wie geht es mit dem Schandfleck endlich weiter? Wieder ein Jahr ohne Änderung vorbei!

Im letzten Jahr wurde von der Stadt der Durchbruch in den Verhandlungen mit der DB verkündet und eine Kostenaufteilungsregelung für die notwendigen Maßnahmen bekannt gegeben, sodass interessierte Beobachter und tägliche Nutzer der schrecklichen Unterführung davon ausgehen konnten, dass jetzt die Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes unmittelbar bevorstehen.

Nun ist wieder ein Jahr ins Land gegangen und am Zustand des Bauwerks hat sich gar nichts geändert, außer, dass es weiter vor sich hin gammelt und auch einen verheerenden optischen Eindruck beim Benutzer hinterlässt. Die Verzögerungen in der Behandlung dieses Skandalbauwerks sind langsam unerträglich, eigentlich sollte eine umfassende Verbesserung ganz oben auf der Liste der zu erledigenden Dinge der beteiligten Stellen von Bahn und Stadt stehen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Hat die Einigung der Bahn, was die Verbesserungen in der Paul-Heyse-Unterführung betreffen, noch Bestand?
2. Wenn ja, warum wurde mit den Arbeiten in der Unterführung nicht endlich begonnen?
3. Wenn nein, warum nicht, was hemmt den Beginn der Bauarbeiten?
4. Glauben die verantwortlichen Stellen, das Problem aussitzen zu können, bis in ca. 20 Jahren die gesamte Unterführung komplett erneuert werden muss?

Richard Quaas
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. August 2019

Floß, Forelle, Surferwelle: Loomit-Kunst am Trafohäuschen

Pressemitteilung SWM

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

Pressemitteilung SWM

Erneuerung von S- und U-Bahn in den Sommerferien: Einschränkungen ab Freitag, 16. August

Pressemitteilung MVG und DB

Eine Million Mal mit dem Handy geparkt

Pressemitteilung MVG

Bus 142: Barlachstraße entfällt von 19. August bis 13. September

Pressemitteilung MVG

Nachtlinien N40, N41, N45: Odeonsplatz entfällt in Richtung Münchner Freiheit vom 20. bis 23. August

Pressemitteilung MVG

Floß, Forelle, Surferwelle: Loomit-Kunst am Trafohäuschen

(16.8.2019) Das Trafohäuschen am Praterkraftwerk hat eine Rundum-Verschönerung erhalten: Der Münchner Graffiti-Künstler Loomit hat sich mit seinen Spraydosen des Gebäudes angenommen.



Der Künstler wählte seine Gestaltung frei und setzte Motive rund ums Münchner Wasser um: Jetzt zieren unter anderem eine Forelle, ein Surfer und Isarflößer vollflächig die Seiten des Trafohäuschens, das am Isarufer in Sichtweite zu den Kaskaden unter der Maximiliansbrücke steht.



Das Prater-Wasserkraftwerk ist ein Gemeinschaftsprojekt von SWM und Green City. Seit August 2010 erzeugt es auf Höhe der Maximiliansbrücke mit einer Leistung von 2,5 Megawatt rund 10,5 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr – das entspricht dem Bedarf von 4.000 Münchner Haushalten.

Die Gesellschafter des Praterkraftwerks, SWM und Green City, setzen darauf, dass mit der Verschönerung auch künftigen Schmierereien vorgebeugt wird. Die SWM arbeiten immer wieder mit Street-Art-Künstlern zusammen. So wurde im Frühjahr 2019 etwa das Umspannwerk in Giesing vollflächig besprüht. Ein fassadenhohes Graffiti-„Wimmelbild“ ziert außerdem ein SWM Wohngebäude in der Dachauer Straße.

Hinweis: Fotos stehen auf www.swm.de/presse zur Verfügung.

Energieberatung für Münchner Haushalte mit geringem Einkommen

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(16.8.2019) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 19. August, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.



Mehr Informationen: www.swm.de/energieberatung

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankschrankthermometer.



Gemeinsame Pressemitteilung

Erneuerung von S- und U-Bahn in den Sommerferien: Einschränkungen ab Freitag, 16. August

München, 16. August 2019. Die Sommerferien nutzen die Deutsche Bahn AG (DB) und die Stadtwerke München (SWM) auch in den kommenden Tagen, um Ausbau- und Erneuerungsprojekte bei der S-Bahn München sowie der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) voranzutreiben. Im Stadtzentrum sind S-/U-Bahn und Tram zeitweise von Einschränkungen durch Baumaßnahmen betroffen. Fahrgäste werden gebeten, rechtzeitig eine individuelle Fahrplanauskunft einzuholen, um sich auf die Änderungen einzustellen und ggf. nach Alternativen suchen zu können.

Am kommenden **Wochenende** stehen im Stadtzentrum folgende Änderungen an:

- **S-Bahn:** Von Freitag, 16. August, ca. 22.30 Uhr bis Montag, 19. August, ca. 4.30 Uhr – wie bereits an den vergangenen Wochenenden – Sperrung der Stammstrecke, Bus statt S-Bahn zwischen Donnersbergerbrücke und Ostbahnhof
- **U4/U5:** Kein Halt am Karlsplatz (Stachus) in Richtung Hauptbahnhof (während der Sommerferien bis vsl. Freitag, 6. September)
- **Tram:** Unterbrechung zwischen Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor (bis Sonntag, 25. August)

In der **nächsten Woche** kommt es zu folgenden Einschränkungen:

- **S-Bahn:** Von Montag, 19. August (4 Uhr) bis Freitag, 23. August (ca. 23 Uhr) kein Halt am Marienplatz in Richtung Ostbahnhof
- **U4/U5:** Kein Halt am Karlsplatz (Stachus) in Richtung Hauptbahnhof



- **Tram:** Weiterhin Unterbrechung zwischen Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor

Je nach Verbindung benötigen Fahrgäste mehr Zeit und Umstiege als üblich.

Weitere Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und www.s-bahn-muenchen.de sowie telefonisch.

Der Kundendialog der S-Bahn München ist unter 089 20355000 zu erreichen.

Die MVG Hotline hat folgende Nummer: 0800 344 22 66 00.

Pressekontakt

Stadtwerke München (SWM) /
Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Tel. 089 / 2361-6042
korte.matthias@swm.de

Deutsche Bahn AG
Pressestelle München
Leiter
Michael-Ernst Schmidt
Tel. 089 / 1308-1510
presse.m@deutschebahn.com

MVG Information für die Medien

16.8.2019

Eine Million Mal mit dem Handy geparkt

Im Oktober 2018 startete die MVG-App HandyParken München und genießt seitdem eine große Beliebtheit bei den Nutzern (Bewertung iOS 4,9 Sterne und Android 4,8 Sterne). In der letzten Juliwoche wurde das 1.000.000ste HandyParken-Ticket gekauft. Bereits über 120.000 Kunden nutzen die Möglichkeit, digitale Parkscheine zu lösen.

Die Stadtwerke München (SWM) wurden von der Landeshauptstadt München beauftragt, den bisher analogen Prozess des Parkticketkaufs an den etwa 4.500 Parkautomaten zu digitalisieren. Der Fokus der App HandyParken München liegt vor allem auf der nutzerfreundlichen Bedienung – ohne Bargeld und der lästigen Suche nach dem Parkautomaten. Autofahrer können zwischen dem konventionellen Tarif FixParken, ein Parkticket für eine bestimmte Zeit, oder dem FlexParken, Bezahlung je nach Nutzungsdauer, wählen. Des Weiteren wurde für das KVR und der Polizei eine Kontroll-App entwickelt, welche die Überprüfung von gelösten Parktickets ermöglicht. Viele weitere Features sind schon geplant: Eine Weiterentwicklung, die bereits in der konkreten Umsetzung ist, ist die Erweiterung der Kontroll-App, so dass die KVR-Mitarbeiter Strafzettel ausstellen können.

Mehr Infos unter www.handyparken-muenchen.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

16.8.2019

Bus 142: Barlachstraße entfällt von 19. August bis 13. September

Aufgrund von Bauarbeiten in der Barlachstraße wird der StadtBus 142 in Richtung Münchner Freiheit zwischen Scheidplatz und Klopstockstraße umgeleitet. Von Montag, 19. August, bis Freitag, 13. September, entfällt daher die Haltestelle Barlachstraße, die Haltestelle Rümmanstraße wird verlegt und nach der Einmündung Kraepelinstraße bedient.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

16.8.2019

Nachlinien N40, N41, N45: Odeonsplatz entfällt in Richtung Münchner Freiheit vom 20. bis 23. August

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Briener Straße und Odeonsplatz gibt es eine Einschränkung bei den Nachlinien N40, N41 und N45. Von Dienstag, 20. August, bis Freitag, 23. August, entfällt in den Nächten Dienstag auf Mittwoch, Mittwoch auf Donnerstag und Donnerstag auf Freitag die Haltestelle Odeonsplatz in Richtung Münchner Freiheit.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de